ganzen Belt unabhängig und nicht einzig und allein von und abhängig zu maschen." — "Emily," sagte Mr. Graham, "das sind Ansichten; Du scheinst die Sache nicht in dem Lichte zu betrachten, wie ich, aber Ihr seid einmal Beide gegen mich, und ich will baher gar nichts weiter darüber sagen." — Wit diesen Worten nahm Mr. Graham seine Lampe, ging in sein Arbeitszimmer, machte bie Thur etwas derb zu und ließ sich viesen Abend nicht wieder sehen.

3

ij

Í

é

8000

D

9

¢,

1,

23

T,

25

di

10

ie

Ħ

á

0=

11

11

n

12

di

ir

2=

19

11.

16

11.

te

e!

n,

di

311

11:

er

Die arme Gertrud! Mr. Graham, der so gütig und edelmüthig gewesen, der selten in ihrer Gegenwart ein unfreundliches Wort gesprochen und sie stets mit der größten Nachsicht behandelt, fühlte sich jest tief beleidigt. Er hatte sie undansbar genannt; er meinte, daß sie seine Güte gemisdraucht habe, und glaubte, daß er und Gmilly in ihrer Achtung anderen und, wie er glaubte, woglaubte, bag er und Gmilly in ihrer Achtung anderen und wermunder eilte sie, der nicht weniger betrübten Emilyn gute Nacht zu wünschen, begab sich auf ihr Zimmer und gab hier Empsidungen Raun, welche ihren Muth erschöpften und ihr eine schlassofe Nacht verursachten.

22. Egoismus.

Die Ingend ift flete fuhn, die Gute niemale furchtfant. Shafeipeare.

In einem Alter von brei Jahren ber Gnade und Barmbergigfeit einer Belt überantwortet, in welcher fie allein und ohne Freunde ftand, hatte Gertrud bahrend ber Beit ihres Aufenthalts bei Ran Grant von biefer Gnabe nur wenig, und von ber Barmbergigfeit noch viel weniger gefunden. Dbichon aber the ftorriger Ginn fich gegen die Behandlung, Die fie erfuhr, emporte, fo mar he boch bamale noch ju jung, um Folgerungen anzuftellen, ober aus ber Betradtung ber Barte und Graufamteit bes Menichengeschlechts philosophische Schluffe ju gieben, und felbft wenn fie bies gethan hatte, fo hatten biefe Gindrude in der Atmosphare der Liebe und Bute verwischt werden muffen, welche fie in ber nachfolgenden Beriode umgab, wo fie von ihrem gutigen Pflegevater geliebt und geichatt, einen Grad von elterlicher Liebe genoß, wie er felten einem Baifenfinde beichieden ift. - Und nachdem fie burch eine anderweite Fügung ber Borfebung in Emily einen abermaligen Beweis bafur gefunden, daß nicht immer bas Band ber Bluteverwandtichaft nothig ift, um die engfien Teffeln ber Sympathie und Liebe um die Bergen gu ichlingen, hatte fie bis fest in ihrer gang ungewöhnlich glucklichen Erfahrung feine ber Uebel gefühlt, welche ans ber Abhangigfeit von ber Gute anderer Menichen hervorgeben. Das unfreund= liche Benehmen ber Drs. Ellis war allerdings biswellen eine Quelle des Mergere und Berdruffes für fie gemejen; aber ber Ginflug ber Saushalterin in der Familie war durch ihre eigene Abhangigfeit von der guten Meinung berer, welchen fie biente, begrengt, und Gertrub's Geduld und Augfamfeit batten beinahe ihre Teinbichaft ganglich entwaffnet. - Bon Dir. Grabam hatte fie bis jest nur Bute erfahren. Als fie zuerft in bas Saus fam, batte er allerdings febr wenig Rotiz von ihr genommen und war, fo lange fie fich rubig und manierlich verhielt und Diemanden beläftigte, in Bezug auf fie gang gleichgültig gewefen. Er bemertte, baf Emily bas Dadchen gern hatte, und hatte nichts damider, daß fie fie bei fich behielt, und obichon er fich über ihren Beichmad wunderte, fo freute er fich boch, ihr auf diefe Beife eine Berftreuung gu ver-Ichaffen. Es bauerte jeboch nicht lange, jo bemerfte er an ber Gunftlingin feiner Tochter eine Scharfe bes Beiftes und einen Anftand bes Benehmens, welcher